

Mautern
2. April 2002

Nr. 1
Redaktion:
Raabkaseme
3512 Mautern
Tel.: 02732/805-2500

Brigade-Express



ÜBUNGSZEITUNG DER 3. PANZERGRENADIERBRIGADE



MICHAEL WESSIG

Karner im Gym-Radio

Ob Irak, Afghanistan oder Somalia: Oberst dG Gerald Karner erklärt den Österreichern die strategischen Details. Er ist der von den Medien meistgefragte Militär-experte.

Während der Übung wird Karner auch für das Gym-Radio zur Verfügung stehen. Der beliebte Regionalsender macht das Manöver zum Schwerpunkt der Berichterstattung.

SEITE 4

Nur geringe Flurschäden

Die einen fürchten um ihre Acker. Andere freuen sich darauf, und sehen sie als „zweite Ernte“ - die Flurschäden. Die sind bei einem Panzermanöver zwar unvermeidlich, fallen aber geringer aus, als der Laie meinen möchte. Tatsächlich hinterlassen manche landwirtschaftliche Maschinen tiefere Spuren als Kampfpanzer.

Um den betroffenen Landwirten den Weg zum Geld leicht zu machen, wird eine Übungsschadensaufnahme-stelle in Retz eingerichtet.

SEITE 3



5700 Soldaten üben im Weinviertel den Friedenseinsatz

Verbandsübung der 3. Panzergrenadierbrigade

Vom Mittwoch, dem 10. bis Freitag, dem 19. April, führt die 3. Panzergrenadierbrigade eine Verbands-

übung zwischen Mistelbach und dem Manhartsberg durch.

Übungsthema ist die

Durchführung einer friedensschaffenden Mission mit UN-Mandat im multinationalen Verband. SEITE 3

„Leo“ ist das harte Rückgrat der Brigade



WILHELM THEURETSBACHER

GROSSGERÄT - WAFFENSYSTEME

Bei der Übung werden 19 Kampfpanzer **Leopard** antreten. Sie werden von zwölf Jagdpanzern **Jaguar** (Lenkwaffen) und zwölf Jagdpanzern **Kürassier** flankiert.

Da der Einsatz von Kampfpanzern aber nur im Zusammenwirken mit Panzergrenadieren effektiv ist, werden auch 168 **Schützenpanzer** im Einsatz sein.

Die bis zu 55 Tonnen schweren Kampffahrzeuge bahnen sich ihren Weg mit

Hilfe von sechs **Pionierpanzern**. Unterstützung bekommen sie von zwölf **Panzerhaubitzen M 109 A5**. Für die Bewältigung kleinerer und größerer technischer Gebrechen stehen vier **Bergepanzer** zur Verfügung. Weiters kommen Panzerabwehrlenkwaffen **BILL** und Fliegerabwehrlenkwaffen **Mistral** zum Einsatz.

Erstmals wird auch die neu beschaffte **Pionierbrücke 2000** zu sehen sein.

55 Tonnen Kampfgewicht werden von 1.500 PS auf 72 km/h Höchstgeschwindigkeit gebracht.

Mit vier Mann Besatzung und seiner stabilisierten 120 mm Kanone ist der Kampfpanzer Leopard II A4 das harte Rückgrat der 3. Panzergrenadierbrigade. Gepanzerte Ziele können bis 2.500 Meter Entfernung bekämpft werden, Flächenziele bis 4000 Meter.

ÜBUNGSLEITER

Ohne Panzer geht es nicht

OBERSTLEUTNANT DES GENERALSTABSDIENSTES
KURT WAGNER



Es gibt wieder einmal Diskussionen um die Struktur der mechanisierten Truppe. Grund dafür sind Veränderungen im sicherheitspolitischen Umfeld. Es ist tatsächlich Realität, dass mit einer zunehmenden EU-Integration der Nachbarstaaten die

Notwendigkeit der Verteidigung im grenznahen Raum in den Hintergrund rückt.

Unbestritten ist hingegen die weitere Notwendigkeit der gepanzerten Truppe an sich. Das brachte etwa Verteidigungsminister Herbert Scheibner in einem KURIER-Interview zu Ausdruck, als er meinte *„Wir brauchen das Gerät auch für Auslandseinsätze - da müssen wir das gesamte Spektrum militärischer Aufgaben abdecken können“*. Ebenso erklärte Generaltruppeninspektor Horst Pleiner in der selben Zeitung, dass auch künftig die Strukturen einer mechanisierten Brigade benötigt werden.

Die Entscheidungsträger greifen dabei auf Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit zurück: Dem Kosovo-Einsatz. Eine harmlose Polizeiaktion, wie Kommentatoren meinten. Eine Polizeiaktion, bei der alle Kontingente mit gutem Grund Kampffahrzeuge einsetzten. Schon beim Einmarsch Richtung Prizren waren es die schweren Kampfpanzer Leopard II A5 der deutschen Bundeswehr, die gegenüber der unschlüssigen UCK und der soeben abziehenden serbischen Armee nicht nur Entschlossenheit, sondern auch die waffentechnische Überlegenheit demonstrierten - unter größtmöglichem Schutz der eigenen Soldaten.

Um im Einsatz bestehen zu können, muss im Frieden geübt werden. Hier ist die Hauptaufgabe die Mobilmachungs- und Einsatzvorbereitung. Und, fast nebenbei, die Bewältigung plötzlich auftretender Ereignisse. Seit dem Einsatz an der slowenischen Grenze 1991 wird die 3. Panzergrenadierbrigade wiederholt im Assistenzeneinsatz an der ungarisch-slowakischen Grenze eingesetzt. Außerdem sind ständig Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen und Unglücksfällen gefordert.

Das bedeutet, dass 45 Jahre nach ihrer Gründung und mehr als zehn Jahre nach Beendigung des Kalten Krieges die 'Dritte' vor einer neuen Herausforderung steht: Neben der Hilfeleistung im Inneren die Teilnahme an Operationen der internationalen Staatengemeinschaft.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kommando
3. Panzergrenadierbrigade,
Raab-Kaserne, 3512 Mautern, Tel 0 27 32 / 805-0
Verantwortlich für den Inhalt: Obstlt dG Kurt Wagner
Redaktion und Layout: Hptm Wilhelm Theuretsbacher,
Milkdo NÖ
Druck: Heeresdruckerei Wien

Schwere Kaliber

Ohne Glaubwürdigkeit kein Friedenseinsatz



Ein Leopard II sichert den Hauptplatz von Prizren im Kosovo

Beim Einmarsch der deutschen Bundeswehr in den Kosovo befand sich die UCK noch in den Feuerstellungen, gleichzeitig sollte eine serbische Brigade mit 11.000 Mann aus Prizren abziehen. Schon allein aus demonstrativen Gründen

war der Einsatz schwerer Kampfpanzer notwendig.

Als wenig später im mazedonischen Tetovo Bundeswehrsoldaten unter das Feuer von Rebellen gerieten, wurden Kampfpanzer Leopard in die Stadt beordert, was die Lage deeskalierte.

Neues Selbstbewusstsein

Bezirkshauptmann ortet positive Trends für das Heer

„Ich weiß, dass unser Heer gerade im Grenzland besonders geschätzt und immer gut aufgenommen wird.“ Hofrat Adolf Wegl ist Bezirkshauptmann von Hollabrunn dem geographischen Schwerpunkt der Verbandsübung.

Als ziviler Repräsentant weist Wegl darauf hin: „Landesverteidigung kann nicht allein dem Bundesheer obliegen, sondern es müssen zivile Stellen genauso mitarbeiten.“ Und die Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn werde als zivile Behörde alles in ihrer Macht stehende tun, um die Verbandsübung entsprechend zu unterstützen.

Denn es geht um die Grundlagen des Staates. Gerade die Vorfälle am Balkan - so Wegl - hätten gezeigt, wie „wichtig und notwendig es dann ist, dass ein



Bezirkshauptmann Hofrat Adolf Wegl

Staat eine eigene Armee hat, um sein Territorium verteidigen zu können“.

Wegl sieht neue, positive Trends für die Landesverteidigung in der Öffentlichkeit: „Zur militärischen Landesverteidigung glaube ich mit Genugtuung feststellen zu dürfen, dass sein Instrument, nämlich das Österreichische Bundesheer, wiederum ein neues Selbstbewusstsein auszeichnet.“



Panzergrenadiere, Kampfpanzer und Artillerie der RFOR werden sich mit Luftunterstützung den Weg nach Retz bahnen

*Übungsannahme: Friedensschaffender Einsatz mit UNO-Mandat
Schwerpunkte sind das Pulkautal, Retz und Großweikersdorf*

UNRUHE IM RETZERLAND

Die Bevölkerungsmehrheit in „Rotland“ strebt einen erweiterten Autonomiestatus an. Sämtliche Abspaltungsversuche der Provinz werden aber von Armee und Polizei der Zentralgewalt brutal unterdrückt.

Schließlich kommt es zu einer UNO-Resolution: „Blauland“ wird mit einer multinationalen Operation beauftragt. Die Streitkräfte von Rotland sind aus der Provinz zu drängen - oder zu internieren - um die Handlungsfreiheit der gewählten Provinzregierung zu ermöglichen.

Diese Übungsannahme hat der Leiter der Planung, Oberstleutnant Rudolf Sturmlechner, nicht frei erfunden, sondern von den Ereignissen der jüngeren

Geschichte „entlehnt“. Ereignisse, die sich jederzeit wiederholen können. Wo dann auch das Österreichische Bundesheer im Rahmen der internationalen Staatengemeinschaft seinen Beitrag zur Stabilisierung zu leisten hat.

INTERNATIONAL Für die Übung wurde die Zentralmacht „Rotland“ im Waldviertel festgelegt. Die unterdrückte Provinz „Retzlerland“ umschließt das westliche Weinviertel, „Blauland“ liegt im Raum Mistelbach - Marchfeld (siehe Grafik).

Der Übungsablauf entspricht den internationalen Gepflogenheiten. Es werden Interventionsstreitkräfte gebildet, die analog dem übli-

chen UNO-Jargon als „Retzlerland-Force“ (RFOR) benannt werden.

Diese RFOR wird aus dem Raum Mistelbach durch das Pulkautal Richtung Retz vorstoßen, und in der zwei-

ten Phase nach Großweikersdorf einschwenken. Größere Auseinandersetzungen zwischen RFOR und der Armee von Rotland sind bei Retz und Großweikersdorf zu erwarten.



ÜBUNGSSCHÄDEN

Wenn ein Panzer mit seinen 55 Tonnen Kampfgewicht über einen Acker rollt, hinterlässt er meist geringere Spuren als etwa ein Mähdrescher. Der Grund dafür ist die große Auflagefläche der Ketten.

Dennoch sind Flurschäden unvermeidbar. Diese werden nach den Richtlinien der Landeslandwirtschaftskammer abgegolten. Die langjährige Manöver-Praxis zeigt, dass die Landwirte mit diesen Sätzen immer zu-

frieden waren.

Die Übungsleitung ist an einer unbürokratischen

Abwicklung interessiert. Daher wurden dem Übungsschadensaufnahmeoffizier, Major Johann Millonig, zehn Kommissionen unterstellt.

Ein Anruf bei der Übungsschaden-Hotline in Retz (siehe oben) genügt, und

**Übungsschaden
Hotline
02942/20897**

Millonigs Spezialisten rollen zum „Tatort“.

Kleinere Schäden bis zu einer Höhe von 1500 Euro werden sofort nach Übungsende ausbezahlt. Größere Beträge werden überwiesen.

Die Schadensaufnahme erfolgt sofort, die Abrechnung nach Übungsende. Es könnte ja sein, dass die Panzer

noch einmal auf den selben Acker zurück kommen.

Wird ein Schaden erst nach der Übung entdeckt, ist das auch kein Problem: Die Schadens-Hotline bleibt bis Mitte Mai bestehen und wird von der Post zum Militärkommando Niederösterreich in St. Pölten umgeleitet.

Major Millonig ist optimistisch, dass spätestens fünf Wochen nach Übungsende alle registrierten Schäden abgegolten sind.

Ein „Heimspiel“ für die Bürger

Scharfschießen mit Panzern, Angelobung, Platzkonzerte und Gulaschkanonen

Das Kommando der „Dritten“ und das Panzerstabsbataillon 3 befinden sich in Mautern/Donau. Das Aufklärungsbataillon 3 ist in Mistelbach, das Panzergrenadierbataillon 9 in Horn und Weitra. Weiters gehört zur Brigade das Panzerartilleriebataillon 3 in Allentsteig. Zuletzt dazu gekommen sind das Panzergrenadierbataillon 35 aus Großmittel und das Panzerbataillon 33 aus Zwölfaxing.

Das Manöver findet demzufolge im geografischen Zentrum der 3. Panzergrenadierbrigade statt. Sozusagen ein „Heimspiel“ vor der eigenen Bevölkerung. Grund genug für eine ausgiebige Veranstaltungsserie (siehe unten).

Ein echtes High Light wird am Donnerstag, dem 18. April, die Gefechtsvorführung in Pulkau sein, bei der Panzer im scharfen



RUDOLF SEMOTAN

Am Retzer Hauptplatz wird auch eine Angelobung stattfinden

Schuss zu sehen sind. Dafür wurde ein den Sicherheitsbestimmungen entsprechendes Gelände ausgesucht, das während der Veranstaltung entsprechend gesichert und weiträumig abgesperrt wird.

Zahlreiche zivile Vereine nehmen an den Veranstaltungen teil. Besonders hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Katastrophenschutzübung am Freitag, dem 12. April in Hollabrunn, wo die Freiwillige Feuerwehr, das Rote Kreuz und der Werkschutz von der Firma Frisch & Frost mit der Brigade zusammenarbeiten.

Dass auch der abschließende Vorbeimarsch am Freitag, dem 19. April, in Retz auf besonderes öffentliches Interesse stoßen wird, ist ein Erfahrungswert aus früheren Übungen.

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 12 04 02

Hollabrunn

10 Uhr bis 14 Uhr, Katastrophenschutzübung bei der Fa. Frisch & Frost

Samstag, 13 04 02

Eggenburg

10 bis 13 Uhr, Kranzniederlegung am Hauptplatz und Infoveranstaltung

Zellerndorf

10 - 14 Uhr Informationsveranstaltung und Platzkonzert

Retz

15 - 1830 Uhr Infoveranstaltung am alten Sportplatz

18 - 1845 Uhr Platzkonzert am Hauptplatz

19 - 20 Uhr Angelobung

Hollabrunn

10 - 15 Uhr Infoveranstaltung am Hauptplatz

Großwetzdorf

18 - 20 Uhr Kranzniederle-

gung mit Infoveranstaltung und Großer Zapfenstreich.

Schrattenthal

10 - 12 Uhr Infoveranstaltung

Sonntag, 14 04 02

Geras

1030 bis 11 Uhr Feldmesse, Infoveranstaltung und Frühschoppen

Donnerstag, 18 04 02

Pulkau

15 - 18 Uhr Infoveranstaltung, Platzkonzert, Scharfschießen mit Kampfpanzern Leopard und Jagdpanzern Kürassier

Freitag, 19 04 02

Retz

10 Uhr Platzkonzert, 11 Uhr 15 Vorbeimarsch

GYMRADIO

Life aus dem Gefecht

Es ist zwar kein Soldatensender, sondern ein multikultureller Jugendsender - aber die Gefechtsübung wird der Schwerpunkt für die rührigen Radiomacher in Hollabrunn und Retz sein. Mit Reportagen und Nachrichtensendungen werden sie rund um die

gen zum Sinn der Landesverteidigung gestellt werden. Als Gesprächspartner steht niemand geringerer zur Verfügung als Oberst dG Gerald Karner. Er genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf als Kenner aller Spannungsbereiche, und ist der Nation von unzähligen Nach-

Auf 94,5 und 102,2 MHz gibt es laufend aktuelle Berichte



Uhr vom aktuellen Manövergeschehen berichten.

Natürlich wird der Gymradio-Verkehrsfunk auch über eventuelle Behinderungen informieren.

Kritische Zeitgenossen kommen bei Radiodiskussionen auf ihre Kosten. Da können alle Fra-

richtensendungen bekannt. Es sind auch Soldatenwunschsendungen geplant. Wer Angehörigen bei der Truppe Grüße übermitteln will, kann die per Internet tun: www.gymradio.at.

Die Sendetermine erfahren die Soldaten aus der Manöverzeitung.

